

Veröffentlichungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Fortsetzung 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Restamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Freitag, den 29. November 1912.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsbereich Mt. 1.20, im Fernverkehr Mt. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

### Der Balkankrieg.

**Konstantinopel, 28. Nov.** Wie die Blätter erfahren, sind seit drei Tagen erbitterte Kämpfe zwischen türkischen und griechischen Truppen auf Chios im Gange. — Eine gestern nacht erschienene amtliche Mitteilung besagt, daß die Bevollmächtigten bei den gestrigen Beratungen in meritorische Verhandlungen eingetreten seien. Nach Empfang des Telegramms über das Ergebnis der Konferenz beriet der Ministerrat bis Mitternacht und übersandte den Bevollmächtigten neue Instruktionen. Die amtlichen Mitteilungen der türkischen Blätter sind voll Optimismus. Man glaubt, daß die Bulgaren ihre ursprünglichen, als übertrieben angesehenen Ansprüche aufgegeben haben und geneigt sind, den Frieden so schnell als möglich zu schließen.

**Belgrad, 28. Nov.** Die Zeitung Prawda behauptet, gestern abend habe die serbische Regierung von Cetinje ein Telegramm ihres Gesandten erhalten, wonach die serbischen Truppen Durazzo eingenommen hätten. Andere Zeitungen bringen diese Meldung nicht. — Durazzo ist der Hafen am Ägäischen Meer, den die Serben sich einverleiben wollten, was ihnen Oesterreich aber verwehrt.

**Paris, 28. Nov.** Der Sonderberichterstatter des Matin meldet aus Belgad: Die serbische Regierung bestehe nicht mehr darauf, den Hafen von Durazzo zu erhalten. Sie werde sich mit einem nördlicher gelegenen Hafen begnügen und als Südgrenze eine vom Kap Rodoni an der albanischen Küste nach Dibra gehende Linie annehmen.

### Parlamentarisches.

Aus dem Reichstag.

Berlin, 28. Nov. 1912.

Am Bundesratstisch: Staatssekretär Kühn und preuß. Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 11,18 Uhr. Die Besprechung der Steuerungsinterpellation in Verbindung mit der 1. Lesung der Vorlage betreffend vorübergehende Zollerleichterungen bei der Fleischzufuhr wird fortgesetzt. Abg. Wendorf (Bpt.): Bedauerlich ist, daß der Reichstag nicht schon früher zur Erörterung dieser schwerwiegenden Frage zusammenberufen worden ist. Es wäre zu erwägen, ob nicht eine Ergänzung der Verfassung geboten wäre. Der wahre Ursprung dieser Steuerungsinterpellation liegt in unserer Wirtschaftspolitik, die nur für die Landwirtschaft zugeschnitten ist. Die Abhilfemaßnahmen dürfen sich nicht auf die großen Städte beschränken, die kleinen Städte sind noch schlimmer daran, weil der dortige Viehstand in die Großstädte abgetrieben wird. Das jetzige Einfuhrsystem, das eigentlich eine Ausfuhrprämie darstellt, muß dahin geändert werden, daß es nur Gültigkeit behält für dieselben Getreidearten und dieselben landwirtschaftlichen Produkte. Landwirtschaftsminister Frhr. von Schorlemer: Die vorjährige Dürre und die Maul- und Klauenseuche werden einen erheblichen Rückschlag auf unsere Viehhaltung und eine anhaltende Steuerungsinterpellation verursachen. Wenn es einzelnen Stadtverwaltungen gelungen ist, billiges einheimisches Fleisch zu liefern, dann kommt es daher, weil es gelungen ist, den Zwischenhandel auszuschalten. Ferner wird das Fleisch auch dadurch verteuert, daß von den Händlern nur eine gewisse Menge Vieh auf den Markt gebracht wird. Die Behauptung, daß die Zölle auf Futtermittel verteuern einwirken, ist hin-fällig. Die Behauptung, daß nur die Großgrundbesitzer an der Aufrechterhaltung der Getreidezölle ein Interesse haben, ist eine objektive Unwahrheit. Gerade die kleinen Besitzer haben ein Interesse daran, wie das auch die Freisinnigen auf ihrem Parteitag erklärt, auch sozialdemokratische Zeitungen zugegeben haben. Aus den Kolonien Vieh einzuführen, ist aus verschiedenen Gründen nicht gut möglich. In weiten Kreisen wird das Eingreifen der Regierung

anerkannt. Die erfreuliche Mitwirkung der Städte bei der Linderung der Notlage läßt erkennen, daß die Städte die Verpflichtung anerkannt haben, in derartigen Zeiten auch hier eingreifen zu müssen. Die Einfuhr argentinischen Gefrierfleisches würde in erster Linie den Schweinekonsum einschränken und damit den häuerlichen und den Landarbeiter, den wir uns bemühen, sehnhaft zu machen, in seiner Existenz gefährden. Wir müssen die Produktion der Landwirtschaft und der Industrie schützen, damit wird die Zukunft des deutschen Vaterlandes am besten gesichert. Maginger (Z.): Ein Abbau oder eine Beseitigung der landwirtschaftlichen und industriellen Zölle wird bei uns unter keinen Umständen Unterstützung finden. Präsident des Reichsgesundheitsamtes Bumm: Den Grundsatz, daß dem Volke jederzeit Fleisch ausreichend und zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung steht, vertreten wir auch heute. Es wäre aber verfehlt, wenn man den Fleischbedarf einseitig für das ganze Volk bestimmen und sagen wollte: Jedermann braucht so und so viel Gramm Fleisch für seine Ernährung. Auch andere Nahrungsmittel kommen in Betracht. Anzeichen dafür, daß das deutsche Volk an Unterernährung leide, sind nicht vorhanden. — Nächste Sitzung Freitag 1 Uhr. Tagesordnung: Kurze Anfragen, Fortsetzung der heutigen Beratung, Interpellation betr. Wagenmangel, kleine Vorlagen. Schluß nach 5 Uhr.

### Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 29. Nov. 1912.

Der hiesige Kirchengesangsverein wird, wie all-jährlich, so auch dieses Jahr, am 1. Advent, Sonntag, 1. Dezember, abends 7 Uhr in der evangelischen Kirche ein Kirchenkonzert geben. Freunde Bachscher Musik seien auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht. Stadtpfarrer Werner wird mit-wirken.

sch. **Mutmaßliches Wetter.** Zwar ist der letzte Luftwirbel ebenso wie sein Vorgänger in nordöstlicher Richtung abgezogen, aber es erscheint bereits eine neue Depression aus dem Atlantischen Ozean. Für Samstag und Sonntag ist daher weiterhin wechselnde Bewölkung mit zeitweiligen Niederschlägen verbunden, in Höhenlagen zu Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

### Vom Rathaus.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats bezw. der bürgerlichen Kollegien unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Konz am Donnerstag, 28. Nov. von nachmittags 4 Uhr ab. Anwesend sind 11 Gemeinderäte und 13 Bürgerausschussmitglieder. — Ueber die Wald-nutzungs- und Kulturpläne für 1913 macht der Vorsitzende die Mitteilung, daß an Haupt-nutzung vorgesehen sind, 2900 Festmeter, an Kosten für die Kulturen (Pflanzen) 1140 Mark. — Der Abmangel der Gewerbeschule beträgt 1911/12 4226 Mark, wovon vom Staat die Hälfte gedeckt wird. Im Etat waren als Abmangel eingestellt 2000 Mark. Der Abmangel in der Rechnung der Frauenarbeitschule, im gleichen Zeitraum, beläuft sich auf 1795 Mark; im Voranschlag sind als Abmangel 700 Mark angegeben. Der größere Abmangel stammt von den mit dem Umzug der Schule verbundenen Kosten. Der Vorsitzende will im Einverständnis mit dem Gemeinderat um 500 Mark Staatsbeitrag einkommen. — Ein Erlaß des Gewerbeoberschulrats betrifft die Teilung der ersten Klasse der Gewerbeschule. Die Zahl der Schüler in dieser Klasse beträgt 36 u. darum möchte der Gewerbeoberschulrat eine Parallelklasse wenigstens für den Unterricht im Projektionszeichnen. Der hiesige Gewerbeoberschulrat teilt mit, daß die 3 Jahrgänge der Schule sämtlich überfüllt seien; er habe aber mit Rücksicht auf die Raumschwierigkeiten hier von der vom Gewerbeoberschulrat angeregten Para-

llisierung abgesehen. Der Gewerbeoberschulrat hier will dem Gewerbeoberschulrat vorschlagen, die Aenderung bis zu Beginn des neuen Schuljahres, 15. Mai 1913, hinauszuschieben und in diesem Sinne will Gewerbeoberschulrat vordringen nach Stuttgart berichten. Der Gemeinderat spricht seine Bereitwilligkeit dazu aus, spätestens bis Mai 1913 die Aenderung vorzunehmen, wenn die Schülerzahl es erfordert. — Der Vorsitzende gibt unter der Hand auch einen Entscheid des Oberlandesgerichts bekannt, in dem die Feuerwehraufgabepflicht der Amtsgerichtssekretäre, unbedingt bejaht wird, namentlich dort, wo mehrere dieser Beamten tätig sind. Vom R. Rektorat des Realprogymnasiums ist ein Entscheid eingelaufen, der die Dienstpflicht bei der Feuerwehr von einem Oberreallehrer und einem Präzeptor mit Rücksicht auf die bei beiden vorliegenden Dienstverhältnisse verneint. Eine ministerielle Entscheidung hierüber soll aus besonderen Gründen in diesem Jahr nicht mehr herbeigeführt werden. — Die Beisuh von 200 kbm ungegeschlagenen Steiden, die als Vorbereitung zur Inangriffnahme des Hirsauer Wegs geschlagen werden sollen, erhielt Bauwerkmeister Über übertragen, der das billigste Angebot unterbreitet hat. — Der Gasverbrauch der Stadt betrug 1911 insgesamt 3 147 03 kbm. Davon kommen auf Leucht- und Kuchgas 3 00 569 kbm und auf Motorgas 14 134 kbm. Dieser Verbrauch in Geld berechnet, ergibt für Gas 49 809 Mark, für Gasmessermiete 1767 Mk. Auf Straßenbeleuchtung kommen 26 983 kbm, auf die städtischen Gebäude 5972 kbm und auf das Gaswerk selbst 3195 kbm. — Gegenwärtig wird eine 300kerzige Lampe (an der Rathausstaffel) ausprobiert. In einer kurzen Besprechung kommt zum Ausdruck, daß die Stadt im allgemeinen „lappig“ beleuchtet sei. — Vom Planerschen Stift in Tübingen sind 156 Mk. an die Stadt abgeliefert worden; das Geld wird in kleineren Beträgen einer Reihe Bedürftiger ausgehändigt werden. — Die Abrechnung über den Umbau des Eichamts stellt sich auf 2005 Mark; der Voranschlag sah 1800 Mark vor. Zu dem 290 Mark betragenden Mietzins kommen nun, lt. vertraglicher Festlegung, vom Bauaufwand noch 4 Prozent = 80 Mark. — Das Kilogramm Teer will das Gaswerk künftig für 5 Pfg., bisher 3 Pfg., verkaufen. Es handelt sich um jährlich 200—300 Kilogramm, die an Bezirksangehörige abgegeben werden. — Gemeinderat und Bürgerausschuß wählen hierauf je eines ihrer Mitglieder in die Wahlkommission für die Bürgerausschuwahl; der Gemeinderat Herr Schlatterer (Stellvertreter Herr Schönlen), der Bürgerausschuß Herr Wagner (Stellvertreter Herr Denhle). — Das Forstamt hat den Antrag gestellt, zum Vollzug des Wirtschaftsplanes im Altweg einen Waldweg zu bauen; Kosten 1700 Mark, ferner im Hardtweg (Waldmühlweg) mit einem voraussichtlichen Aufwand von 800 Mark einen Schleifweg anzulegen. Ersterer soll 700 Meter, letzterer 300 Meter lang werden. G.-R. H. Wagner und B.-A.-M. Zahn äußern sich dahin, daß der Staat, der zum mindesten dasselbe Interesse am erstgenannten Wege habe, wie die Stadt, einen Beitrag leisten soll. Die Befürchtung einiger Kollegialmitglieder ist, daß der Staat hier den Bau des Weges von der Stadt will, damit er ihn nachher, zum Teil wenigstens, benutzen kann. Für die Anlegung des Weges sprechen sich G.-R. Georgii und B.-A.-M. Pfrommer aus. G.-R. Büchle glaubt, daß der Staat jetzt schon sich nicht zu einem Beitrag veranlaßt sieht, da er den Weg erst nach 25 Jahren benötigt. Den Weg von der staatlichen Grenze an zu bauen (also nicht durch den Staatswald hindurch), dafür spricht auch G.-R. Staude nener. Der Beschluß geht schließlich dahin, daß der Weg von der Staatsgrenze ab gebaut wird, das Weitere will die Stadt an sich herantommen lassen. Jedenfalls soll der Staat den Weg sei-



nerzeit nicht ohne Erlaubnis benützen dürfen. Der zweite Weg wird in der vorgeschlagenen Weise genehmigt.

× **Simmozheim**, 28. November. Vor einigen Tagen kam in Simmozheim ein jugendlicher, gut gekleideter Handwerksbursche zu einer Kaufmanns-Witwe um die Mittagszeit. Zitternd vor Kälte bat er flehend um ein Mittagessen. Die Frau erbarmte sich seiner und ließ ihn in ihrer Wohnstube speisen. Als sich die Frau geschäftlich einen Augenblick entfernen mußte, nahm der „Speisende“ die an der Wand hängende Remontoir-Uhr zu sich und verschwand. Erst nach Verlauf einer Stunde vermehrte die Frau ihre Uhr und erstattete Anzeige über den Vorfall.

**Neuenbürg**, 29. Nov. Im Bezirkskrankenhaus Gräfenhausen ist der Mehlhändler Gruber an inneren Verletzungen gestorben, die er sich beim Abladen von Mehlsäcken dadurch geholt hatte, daß ihm ein Mehlsack auf den Unterleib fiel.

#### Württemberg.

Die Wähler zum Landesproporz. — Das Panagieren und das Kumulieren.

Auch zum Köpfen der Liste der Gegenpartei kann das Panagieren verwendet werden dadurch, daß eine Partei einen Teil ihrer Mitglieder dazu abkommandiert. Als Gegengewicht gegen das Köpfen der Listen ist nun das Kumulieren, die Stimmenhäufung eingeführt. Dies besteht darin, daß ein Wähler seine Wahlkraft nicht ganz aufteilt, z. B. im ersten Landwahlkreis nicht alle 9 Kandidaten des Wahlvorschlages wählt, sondern diese Wahlkraft beschränkt austeilt. Da schreibt nun das Gesetz vor, daß innerhalb der zulässigen Stimmenzahl, d. i. 9 bzw. 8, der Wähler den von ihm Gewählten durch Wiederholung der Namen oder Beifügung von Zahlzeichen bis zu drei Stimmen geben darf. Man nennt dies das beschränkte Kumulieren. Mehr als 9 bzw. 8 Stimmen darf aber der Wähler nicht abgeben. Gibt er also einem Kandidaten drei Stimmen, so kann er nunmehr 6 bzw. 5 Namen des Wahlvorschlages wählen, er hat sich dadurch selbst beschränkt in der Betätigung seines Wahlwillens. Wenn in einem Stimmzettel mehr als 9 bzw. 8 Bewerber genannt sind, oder bei Stimmenhäufung die zulässige Gesamtzahl von 9 bzw. 8 Stimmen überschritten ist oder mehr als drei Stimmen einem Bewerber zugewendet sind, so wird die Zahl der Bewerber und die Stimmenhäufung nach der Reihenfolge auf dem Stimmzettel durch Streichung der überschüssigen Namen oder Veränderung an den Zahlenzeichen richtig gestellt. Die Streichung der überschüssigen Namen erfolgt genau in der auf dem Stimmzettel eingehaltenen Reihenfolge so, daß beispielsweise, wenn 9 Namen auf dem Stimmzettel genannt sind, den beiden zuerst Gewählten aber je drei Stimmen durch Beifügung von Häufungszeichen, z. B. Maier 3, Lang 3, zugewendet sind, die nächsten drei Namen je eine Stimme erhalten, die übrigen vier Namen aber gestrichen werden. (Schluß folgt).

**Stuttgart**, 23. Nov. Eine peinliche Ueberraschung. In einer Auseinandersetzung zwischen dem Schwäbischen Merkur und der Schwäbischen Tagwacht kommt diese heute darauf zurück, daß es der Merkur als ein Ruhmesblatt der Deutschen Partei bezeichnete, ein Schachergeschäft mit der Sozialdemokratie abgelehnt zu haben, so verlockend auch vom reinen Mandatstandpunkt aus die Versuchung dazu gewesen wäre. Die Schwäbische Tagwacht antwortete: „Wir müssen den Ruhmeskranz, den der Merkur um das Haupt der Nationalliberalen zu winden versucht hat, mit rauher Hand zerreißen. Der Merkur sagt wissent-

lich die Unwahrheit.“ In ihren weiteren Ausführungen macht sodann die Schwäbische Tagwacht Andeutungen, die dieses harte Wort als berechtigt erweisen sollen, und hebt hervor, der Merkur sei nicht autorisiert gewesen, die Artikel, die er in diesen Tagen zur Einigung aller bürgerlichen Wähler veröffentlichte, im Namen der nationalliberalen Partei hinaus gehen zu lassen. Das führende Organ der württembergischen Sozialdemokratie erwartet vom Merkur künftig mehr Zurückhaltung und droht ihm sonst eine Fackel aufzustücken, daß ihm Hören und Sehen vergehen werde. Der Schwäbische Merkur darf darauf die Antwort nicht schuldig bleiben. In seiner heutigen Abendausgabe erteilt er sie nicht, sondern beschränkt sich darauf, eine Notiz des Heilbronner „Nedar-Echos“, demzufolge die Sozialdemokratie in Bradenheim für den nationalliberalen Kandidaten v. Balz stimme, wogegen in Waiblingen die nationalliberale Partei für die Sozialdemokratie eintrete, insofern als unrichtig zu bezeichnen, als die nationalliberale Partei eine solche Verpflichtung nicht eingegangen sei.

**Herrenberg**, 28. Nov. In der Goldleitenfabrik Herburger und Gebert wurden alle 15 organisierten Arbeiter entlassen. Der Betrieb erleidet dadurch keine Unterbrechung, da 30 Arbeiter noch in der Fabrik arbeiten. Ein Arbeiter wurde angeblich wiederholt bummelnd angetroffen u. deshalb entlassen, worauf 15 Arbeiter das Geschäft verließen. Als sie wegen Wiederaufnahme des Entlassenen mit der Firma unterhandeln wollten, wurden sie ebenfalls entlassen.

**Suzenbach**, Oberamt Freudenstadt, 28. Nov. Beim Langholzabladen verunglückte der Bauer Johannes Müller, den ein rutschender Stamm nicht unerheblich verletzte. Ebenso wurde dem ledigen Bauern Ernst Wahr von einem Stamm der Fuß abgeschlagen.

**Göppingen**, 27. Nov. Fast einstimmig haben gestern die hier ausgesperrten Textilarbeiter nun ebenfalls die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen, nachdem die Aussperrung für die zuerst Betroffenen 10 Wochen gedauert hat, während die Kollerinnen und Spulerinnen der Firma W. Buz und Söhne, die vor 14 Wochen niedergelegte Arbeit gleichfalls wieder aufgenommen haben.

**Waldsee**, 28. Nov. Heute nachmittag 1/5 Uhr kam ein Knecht der Brauerei Stühle mit seinem und noch einem fremden Gespann von Gaisbeuren, wo er den Möbelwagen des Hauptlehrers Eisele abgeholt hatte, hierher. Als die Pferde ausgespannt wurden, schlug eines davon aus und traf den Knecht so schwer an den Kopf, daß das Hirn austrat und der Verletzte bewußtlos zusammenbrach. Er liegt hoffnungslos darnieder.

#### Aus Welt und Zeit.

**Karlsruhe**, 28. Nov. Gestern abend tötete der 21jährige Schlosser Masset aus Hagenbach den 23jährigen Hausdiener Uhrig durch einen Revolvererschuß in den Kopf. Masset, der betrunken war, beging die Tat in Erregung darüber, daß Uhrig ihn aus dem Hause zu entfernen suchte, in dem er seine Braut besuchen wollte.

**Berlin**, 28. Nov. Der Bundesrat hat heute den preußischen Antrag zum Jesuitengesetz angenommen. — Der preußische Antrag vertritt die Anschauung, daß grundsätzlich den Mitgliedern der Gesellschaft Jesu diejenige geistliche Tätigkeit verboten bleiben soll, die geeignet ist, ihnen einen mittelbaren oder unmittelbaren religiösen Einfluß auf Dritte zu ermöglichen. Somit wird die Feier der stillen Messe und

die Spendung der Sterbefaframente die einzige geistliche Tätigkeit bleiben, die den Jesuiten erlaubt ist; auch wird ihrer Vortragstätigkeit, soweit sie sich auf wissenschaftlichem Gebiet bewegt, nichts im Wege stehen. Da den Jesuiten jede geistliche, seelsorgerische Tätigkeit verboten ist, so ist auch ihre Tätigkeit durch Missionen und Konferenzen ausgeschlossen. Damit ist die bayerische Regierung, die sich zum Anwalt der Jesuiten aufgeworfen hatte, im Bundesrat gegen Preußen unterlegen.

**Manila**, 28. Nov. Ueber die Inseln Samar, Leyte und den nördlichen Teil von Panay ist ein schwerer Zyklon hingegangen. Viele Menschen sind ums Leben gekommen. In Tacloban sind 2 Dampfer gescheitert. Der angerichtete Schaden wird auf mehrere Millionen Pesas geschätzt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner, Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Am Samstag, den 30. November (Andreasfeiertag) nachmittags 2 Uhr findet im Hotel Waldhorn in Calw die jährliche

#### Hauptversammlung

statt mit folgender Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Landwirtschaftslehrers Kreh von Leonberg über „Zubereitung von Saatgut mit Rücksicht auf die Ernte von 1912“.
  2. Kassen- und Rechenschaftsbericht p. 1. April 1911/12.
  3. Gratisverlosung der auf den Verein entfallenen, bzw. nicht abgeholten Lotterie-Gewinne im Werte von 126 Mark.
  4. Verteilung von landwirtschaftlichen Kalendern.
  5. Etwasige Anträge aus der Mitte der Versammlung.
- Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein.  
Calw, den 20. November 1912.

#### Bereinsvorstand:

Regierungsrat Binder.

#### Gottesdienste.

1. Adventssonntag, 1. Dezember. Vom Turm: 92 Predigtlied: 93, Wie soll ich dich empfangen etc. 9 1/4 Uhr; Beichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr; Vormitt.-Predigt, Stefan Roos. Abendmahl. 8 Uhr; Nachmitt.-Predigt, Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist vor- und nachmittags für den Gustav Adolf Verein bestimmt.
- Donnerstag, 5. Dezember 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Stefan Roos.

#### Reklameteil.

... *Dasjenige, was Malzkaffee ist, von großem Wohlgeschmack und bekommt ganz vorzüglich, ist, wenn man ihn zum ersten Mal probiert.*

Ueber 34,000 ähnlich lautende Anerkennungen!

#### Ämtliche und Privatanzeigen.

## Bekanntmachung.

In der Sitzung des engeren, bzw. verstärkten Ausschusses am 14. Oktober 1912 wurde die Zulassung von 16kerz. Metalldrahtlampen beschlossen. Dieselben sind bei unseren Ortsagenten zum Preise von Mk. 2.50 einschl. Steuer erhältlich.

Bei dieser Gelegenheit verweisen wir die Abnehmer ausdrücklich auf § 3 Absatz 5 der Stromlieferungsbedingungen vom April 1912 und bemerken, daß jeder Stromabnehmer, der nach dem 1. April 1913 noch im Besitz einer nicht vom Verband bezogenen Lampe betroffen wird, einer Konventionalstrafe gemäß § 12 der vorgenannten Stromlieferungsbedingungen verfällt.

**Gemeindeverband Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw.**  
Station Leinach.



Anfertigung nach Mass. — Reparaturen finden rasche Erledigung.

**Fr. Dongus, Schuhmachermstr., Calw, Marktplatz.**

Bringe mein reich sortiertes Lager in

## Winterschuhwaren

— aller Sorten —

besonders die beliebten

### Kamelhaar-Schuhe und Stiefel

in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig empfehle mein grosses Lager in der bekannt soliden Marke

### Spieß, Goodyear Weltstiefel'

in jeder Preislage, für Strasse, Gesellschaft und Sport in nur prima Qualitäten.

Gummischuhe stets am Lager.

— Auswahlsendungen gerne zu Diensten! —



# Der Kirchengesangverein

bringt am

I. Adventssonntag, den 1. Dezember 1912, abends 7 Uhr,  
in der Stadtkirche zur Aufführung:

Die Motette: **Jesu meine Freude,**  
die 2 Kantaten: **Der Friede sei mit dir,**  
**Nun komm, der Heiden Heiland,**  
von J. S. Bach.

Solist: Herr **Albrecht Werner.** Orchester: **Hies. Musikfreunde.**

Eintrittskarten und Cexen bei Herrn Mesner Rüd: Nummerierter Platz (im Chor und um den Altar, Eingang durch die Chortüre) Mk. 1.—; auf den Emporen 60 Pfg; im Schiff der Kirche (Eingang durch die hintere Tür, Mesnerseite) 20 Pfg.

Vereinsmitglieder erhalten, nur in der Vereinsbuchhandlung, 3 Karten: für nummerierte Plätze zu Mk. 2.40, auf den Emporen zu Mk. 1.50.

## Musikschule Calw

Direktion: **Otto Fromm, Kapellmeister.**

Das diesjährige

## Schüler-Konzert

findet **Samstag, den 30. November, abends 7 1/2 Uhr,**  
im Saale des „Badischen Hofes“ statt und sind Eintrittskarten à 50 Pfennig in meiner Wohnung und abends an der Kasse zu haben.



Unsere Preislagen  
**4.50 6.50**  
sind nur möglich, weil wir als Fabrikanten möglichst **direkt mit Ihnen** arbeiten. Weitere Preislagen:  
**8.50 10.50 12.50 16.50**  
**Leonberger** Schuhfabrik, E. Schmalzriedt  
Man besuche die Filiale:  
**Calw.** Inhaber:  
**Fr. Schaufelberger** beim Rössle.

Am **Samstag** halte ich



## Metzelsuppe

und lade hiezu freundlich ein.

**Schwämmle, 3. Ochsen.**

## Bezirks-Pferdeversicherungsverein Calw.

Die Nachschau der versicherten Pferde des Bezirks findet statt: am **Montag, den 2. Dezember 1912:**

vormittags 8 1/2 Uhr in **Althengstett** beim Bahnhof,  
11 " " **Stammheim** beim Rathaus,  
nachmitt. 2 " " **Calw** auf dem Brühl,  
" 4 " " **Liebenzell** beim Bahnhof;

**Dienstag, den 3. Dezember 1912:**

vormittags 9 1/2 Uhr in **Würzbach** beim Rathaus,  
nachmitt. 1 " " **Neuweiler** beim Lamm,  
" 4 " " **Neubulach** beim Lamm.

Die Pferdebesitzer werden gebeten, mit ihren Pferden präzis zu erscheinen.

Pferdebesitzer, welche dem Bezirks-Pferdeversicherungsverein noch beizutreten wünschen, wollen ihre Pferde an den obengenannten Tagen der Schaukommission zur Aufnahme vorführen.

Das schönste Weihnachtsgeschenk für die Hausfrau, Tochter od. Braut

ist eine



## gute deutsche Nähmaschine!

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager in **Phoenix-, Pfaff- und Gritzner-Nähmaschinen**

zum stopfen und sticken eingerichtet.

Das Möbel der Maschine kann in allen Holzarten und Farbtönen, zu den Möbeln passend, geliefert werden; ebenso **versenkbar** und in Schrankform.

Auf Wunsch gründliches Einlernen. Reelle, von der Fabrik festgesetzte Verkaufspreise.

Hochachtungsvoll

**Fr. Herzog, b. Gasthof z. Rössle.**

Zahlreiche Referenzen.

## Künstliche Zähne von 2 Mk. an.

Fort mit der alten Preisberechnung!

Für **2 Mark** erhalten Sie bei mir den **echten Douplo-Patent-Zahn**, der **haltbarste** und **stärkste Comp.-Stift-Zahn der Welt!**

**Ganze Gebisse** kosten bei mir **nur 56 Mark**, mit **2 Jahren Garantie.**  
Zahnziehen in den meisten Fällen **vollständig schmerzlos** 1.— Mark.  
**Plomben von 2 Mark an.**

**Neu! Ist mein Reform-Gebiss! Neu!**

Gebisse **ohne lästige Gaumenplatte**, fast **unzerbrechlich.** Kronen- und Brückenarbeit nur in Gold, bei billigster Berechnung. — Achten Sie auf die Firma:

**Reform-Zahn-Atelier Pforzheim, am Leopoldsplatz, Eingang Baumstrasse 2.**  
**Georg Deisinger, Dentist.**

**Sprechstunden:** Täglich von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Sonntags von 9—2 Uhr.



Reiches Lager in:

**Bijouterie, Juwelen, Gold-, Silber- und Nickelwaren.**

Aparte Auswahl in Weihnachtsgeschenken.

**Spezialität: echtsilberne und versilberte Bestecke, auch Solinger Stahlbestecke**

**Johann Bühner, Carl Strieder Nachf.**

Telephon 482. **Pforzheim** Zerrennerstr. 8.

PS. Bei Einkauf von **Mk. 25.—** vergüte die einfache Fahrt III. Klasse: Calw—Pforzheim.

An den **Sonntagen** ist mein Geschäft von 11—1 Uhr geöffnet.

**Ankauf von Altgold und Altsilber zu reellen Preisen.**

## Bücher für Weihnachten

vorrätig in grosser Auswahl. — Alle in Zeitungen, Catalogen und anderweitig angezeigten Bücher und Musikalien zu Originalpreisen in kürzester Zeit ohne Vorkasse lieferbar. — Sachkatalog gratis. — Ich bitte höflich um gefl. Aufträge. — Telefon 92.

Buchhandlung von **Saul Olpp.**

## Bäckerei zu verkaufen.

Eine alte, mit gutem Erfolg betriebene **Bäckerei** ist wegen Ableben des seith. Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Gemeindepfleger **Fuchs** in **Unterreichenbach.**



## Frishgeschossene Rehe und Hasen

sind zu haben bei **Eg. Kolb, Marktplatz.**

**Frish eingetroffen!**  
**Frishge Eier, Kalkeier, Orangen, Zitronen.**  
**Marie Sigt.**

## 3000 Mk.

werden sofort gegen hypothekarische Sicherheit zu **4 1/2—5%** gesucht. Schriftl. Offerten an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

## Ia. Kieler Bücklinge

empfiehlt

**Fr. Lamparter** am Markt.



Das altbewährte, beste **Schuhfett.**



## Städt. subv. Victoria-Theater, Pforzheim.

Direktion: Max Liebl und Rudolf Scheurmann.

Spielplan vom 1. bis 8. Dezember.

Tag	Datum	Uhrzeit	Titel	Preise
Sonntag	1. Dez.	V. 11	V. Matinée: (Moderne Dichter)	Matinée-Preise.
"	"	N. 3 1/2	Turandot	Mittelpreise.
"	"	A. 7 1/2	Kümmere dich um Amelie	Grosse Preise.
Montag	2. "	A. 8 1/4	IV. Kammerspielabend Gastspiel Kurt Junker Erdgeist. (Einmalige Aufführung)	Gastspiel-Preise.
Dienstag	3. "	" 8 1/4	Kümmere dich um Amelie	Mittelp., Ab. A 12
Mittwoch	4. "	" 8 1/4	Turandot	Mittelp., Ab. B. 12
Donnerst.	5. "	" 8 1/4	II. Abonnementskonzert	Mittelpreise.
Freitag	6. "	" 8 1/4	Die Geisha (Zum 1. Male.)	Gr. Preise Ab. C 12
Sonnabd.	7. "	" 8 1/4	Eva	Mittelpreise.
Sonntag	8. "	N. 3 1/2	Kümmere dich um Amelie	Mittelpreise.
"	8. "	A. 7 1/2	Die Geisha	Grosse Preise.

Wir laden alle Freunde der Kandidatur Staudenmeyer zur Entgegennahme der Wahlergebnisse auf heute abend in den Gasthof zum „Adler“ ein.

### Der Wahlauschuss

der Fortschrittlichen Volkspartei  
der Nationalliberalen (Deutschen) Partei  
des Jungliberalen Vereins.

## Backartikel

auf

## Weihnachten

Kaisermehl	5 Pfd.	1.10
Mehl la. Nr. 0	"	1.05
Neue Mandeln	1 Pfd.	1.15
la. gew. Bari	"	1.40
extra la. ausgel.	"	1.50
Hafelnuskern	"	0.90
Bakchönig la.	"	0.70
Neue Zibeben gelbe	"	0.50
Neue Corinthen	"	0.50
Neue Sultaninen	"	0.50
Citronat	"	0.90
Orangeat	"	0.70
Kranzfrigen	"	0.30
Neue Zwetschgen	1 Pfd.	0.34-0.42
Birnschnitz	1 Pfd.	0.25
Sandzucker	"	0.23
Staubzucker	"	0.26
Strenzucker, Hagelzucker, Citronen, Backpulver, Vanillezucker, Firschor- salz, Chokolade gemahlen, sämtliche Gewürze		

empfiehlt

**K. Otto Vinçon,**  
**CALW**  
Lederstrasse 122.

## Wohnungsgesuch

Für eine kleine, ruhige Familie wird eine Wohnung mit 4-5 Zimmern auf 1. April nächsten Jahres gesucht. Angebote unter Kennzeichen N 1000 werden an die Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes erbeten.

## NÄH-MASCHINEN



Einige gebrauchte

## Nähmaschinen

unter Garantie für gutes Nähen sind wieder zu haben bei

**Fr. Herzog,**  
b. Rössle.



**Dachshund,**  
(Hündin), mit gelben Abzeichen, auf den Namen Liesel gehend, hat sich verlaufen. Abzugeben Hermannstraße 654. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein kräftiges, williges

## Mädchen

für Küche und Haushalt, das schon gedient hat, wird sofort bei hohem Lohn gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Weiß Druckauschuss**  
zum Auslegen von Schränken etc. geeignet, empfiehlt das kg zu 30 & die Druckerei ds. Bl.

Wir vergüten bis auf weiteres für

## Darlehen

auf 3 monatliche Kündigung 4 1/2 %

" 12 " " 4 1/2 %

**Spar- u. Vorschußbank Calw**  
eingetragene Genossenschaft m. u. S.

# Zur Landtagswahl!

## Erklärung.

Die Behauptung des Bundes der Landwirte und der Konservativen Partei in dem letzten Aufruf „An die Wähler“ in Nr. 279 des Calwer Tagblattes, von dem ich infolge Abwesenheit erst verspätet Kenntnis erhielt, ich hätte kürzlich in einer Wählerversammlung erklärt: „ein Sozialdemokrat ist mir lieber als ein Bauernbündler“,

## ist eine grobe Unwahrheit,

die, in der allerletzten Stunde in den Wahlkampf hereingeworfen, dazu angetan ist, die Wähler irre zu führen.

Wohl habe ich in Privatgesprächen mich des öfteren dahin ausgesprochen, daß mir in der Art der Agitation die Sozialdemokratie lieber sei als der Bauernbund, weil sie offener und ehrlicher gegen ihre Gegner vorgehe, weite Kreise der gutgläubigen und politisch ungeschulten, ländlichen Wähler weniger vergifte und den so notwendigen Frieden zwischen Stadt und Land weniger gefährde.

In der Beurteilung dieser bedauerlichen Tatsache stehen viele vorurteilsfreie Männer auf meiner Seite, und der Geist, der aus dem in Rede stehenden letzten Aufruf atmet und der eine so merkwürdige Ähnlichkeit mit jenem bekannten anonymen Flugblatt hat, das von „Mehreren Bauern“ (die übrigens „weder Ar noch Halm“ haben), vor sechs Jahren am Tage vor der Wahl gegen mich herausgegeben, bezeichnenderweise aber nur in den Landorten verbreitet wurde, ist ein weiteres sprechendes Beispiel für diese Auffassung.

Ueber meine und meiner Partei Stellung zur Sozialdemokratie habe ich noch nie den geringsten Zweifel gelassen und daran ändert auch die Abmachung mit derselben zur zweiten Wahl bezüglich einiger Wahlbezirke nicht das geringste.

Als ein Mann, der auch die politischen Ansichten seiner Gegner, wenn sie selbstlos und ehrlich sind, achtet und schätzt, führte ich mit meinen Freunden den Wahlkampf rein sachlich, ohne die geringsten persönlichen Angriffe und ich hätte geglaubt, daß der politische Anstand dasselbe auch meinen Gegnern hätte nahelegen müssen.

Im übrigen habe ich zu dem gesunden Sinn meiner Mitbürger in Stadt und Land das Vertrauen, daß sie die gegen meine Person gerichteten Wahlmanöver so würdigen, wie sie es verdienen und darauf an der Wahlurne heute die richtige Antwort finden werden.

Calw, den 29. November 1912.

**Emil Staudenmeyer.**

Von heute ab bis Weihnachten

gebe ich auf sämtliche

# Damen-Kleiderstoffe

10% Rabatt

## ERNST SCHALL, CALW.

**Glückwunschkarten** in schöner Ausführung liefert die Druckerei dieses Blattes.

## Osram-Lampen

in allen Kerzenstärken

**70 % Stromersparnis!**

von 16-50 Kerzenstärken Mk. 2.50 per Stück (ohne Steuer)

empfiehlt

**Friedrich Herzog, b. Rössle, Calw.**

